

Renaturierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet des Teltscher Baches

VERBESSERUNG
DER GEWÄSSER-
STRUKTUR

Revitalisierung eines mäandrierenden Bachlaufs, Hochwasserrückhalt, Landschaftswasserhaushalt, Wiederherstellung von Kleingewässern, biologische Vielfalt, Ufergehölze

Im Bezirk Vysočina liegt ein Quellgebiet, das nicht nur für die Tschechische Republik, sondern für ganz Mitteleuropa von Bedeutung ist. In diesem Gebiet verläuft die europäische Wasserscheide – ein Teil der hiesigen Quellen fließt in die Nordsee, der andere Teil in das Mittelmeer. Der vormals begradigte Teltscher Bach und seine Aue wurden zum Hauptteil des lokalen Biokorridors umgestaltet, der nun zwei Biozentren verbindet: Das Naturschutzgebiet Luh u Telče und den historischen Schlosspark. Gleichzeitig dient es dem Hochwasserschutz für den Park und den historischen Teil der Stadt, die ein UNESCO-Denkmal darstellt.

Gebiet



Einzugsgebiet und Land: March, Tschechische Republik

Betreffende Regionen: Bezirk Vysočina, Kreis Jihlava, Katastergebiet Telč - „U kaštanky“ und Naturschutzgebiet Luh u Telče

Name des Gewässers: Telčský potok (Teltscher Bach)

Hydrologische Gewässerreihenfolge: 4-14-01-008

Indikatoren der Belastung und Auswirkungen (WRRL): Defizite in der Gewässerstruktur, Belastung durch Nährstoffe, zu schneller Wasserabfluss

Schutzstatus: Naturschutzgebiet Luh u Telče, das ganze Gebiet ist ein Teil des Gebietssystems ökologischer Stabilität (sog. ÚSES) – lokaler Biokorridor und lokales Biozentrum

Ausgangssituation:



(1) Das alte regulierte Bachbett des Teltscher Baches



(2) Der gleiche Ort nach der Renaturierungsmaßnahme. Die Gehölze wurden belassen, hinter der Straße ist der Schlosspark zu sehen.

Die regelmäßig gemähte Aue dieses kleinen Gewässers wurde in den 1980er Jahren melioriert, das Bachbett wurde begradigt und vertieft. In das Bachbett mündeten die Rohre des alten Entwässerungssystems, die teilweise schon nicht mehr genutzt wurden. Der Damm des Teiches im Naturschutzgebiet Luh u Telče war beschädigt.

Zielstellung:

- ✓ Die Wasserretention erhöhen und den Abfluss aus dem Einzugsgebiet verlangsamen
- ✓ Den kleinen Wasserkreislauf verbessern und den Stofffluss in diesem Wasserraum verlangsamen
- ✓ Die Wassererwärmung und eine bessere Wasserreinigung mit Hilfe von Pflanzenwurzeln in der Litoralzone fördern, vor allem die Entfernung der Phosphor- und Stickstoffverbindungen

Maßnahmen:

Das wiederhergestellte mäandrierende Bachbett liegt höher im Gelände, damit das Wasser bei höherem Durchfluss in die umliegende Aue fließen kann. Für die Aufhöhung der Sohle des vertieften Bachbettes wurde die Erdmasse verwendet, die bei den Tümpelarbeiten abgebaut wurde. Die Bachbettstrecken mit höherer Neigung wurden mit Hilfe von Feldsteinen befestigt. Insgesamt wurden neun Tümpel angelegt, durchströmte wie auch nicht durchströmte, die vom Grundwasser oder Entwässerungsdrainagen gespeist sind. Die Tiefe der Tümpel liegt zwischen 0,7 – 1,5 Meter. So entstanden vielfältige Bedingungen, einschließlich der im Winter nicht durchfrierenden Räume für die Überwinterung vieler Organismen. Im Naturschutzgebiet Luh u Telče entstand ein 20x15 Meter großer Tümpel. Mit Rücksicht auf das Gebiet wurde weder der Tümpel vertieft, noch wurden Gehölze gefällt. Der Damm des ehemaligen Teiches wurde mit einfachem Stauwerk versehen. Entlang des neuen Bachbettes wie auch in der Umgebung der Tümpel wurden standorttypische Gehölz- und Straucharten so angepflanzt, dass die das Landschaftsbild bestimmenden Linien zweier geschützter Baumalleen in der Nähe nicht gefährdet werden (zweireihigen

Renaturierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet des Teltcher Baches

Lindenallee und Kastanienallee). Vom auf Anflug zurückgehenden bestehenden Bewuchs aus Weiden und Erlen wurde möglichst viel erhalten.

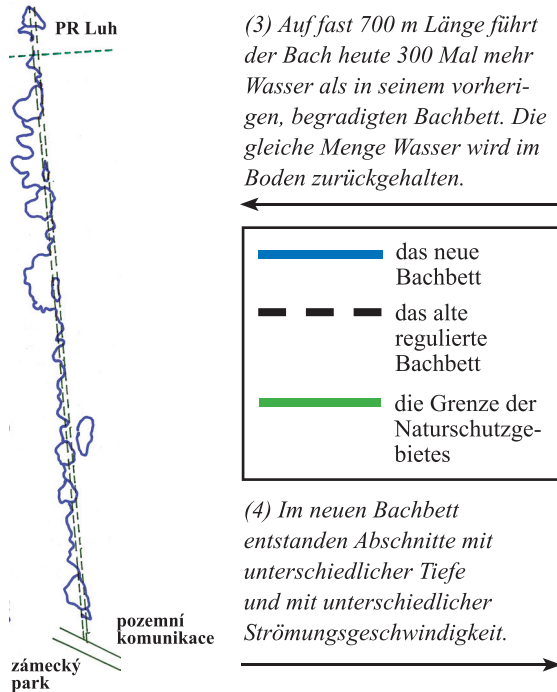
Akteure/ Vorgang:

Akteure/Vorgehen: Der Träger der Maßnahmen war die Stadt Telč, die auch die meisten Grundstücke besitzt. Zur Finanzierung der Baumaßnahme wurde ein Zuschuss aus dem Programm der Renaturierungsmaßnahmen für Flusssysteme genutzt. Die Arbeiten wurden im März und April 2007 durchgeführt.

Ergebnisse/ Auswertung:

Der Bachlauf im ganzen renaturierten Gebiet wurde verlängert und damit der Wasserrückhalt erhöht. Auf der relevanten Fläche gibt es jetzt 300 Mal so viel Wasser, wie das alte technische Bachbett mit einer Länge von knapp 700 Meter aufnehmen konnte. Die gleiche Wassermenge wird im Boden der entstandenen Feuchtgebiete zurückgehalten. In der Zeit der Schneeschmelze oder nach ausgiebigeren Niederschlägen uferet der Bach in die Wiesenflächen aus.

In den Tümpeln wie auch im Bachbett entstanden Abschnitte mit unterschiedlichen Strömungsgeschwindigkeiten. Das Wasser fließt durch die Wiese langsamer und erwärmt sich stärker. Biotope für eine größere Zahl von Wasser- und Feuchtgebietsorganismen entstanden hier (Mikroorganismen, Pflanzen, Tiere). Tiefer gelegene Bereiche ermöglichen den Tieren, hier zu überwintern. Die Bäume, die Sträucher und der Litoralbewuchs sind geeignete Nistplätze.



Kontakte

AOPK ČR, středisko Havlíčkův Brod
Husova 2125
580 01 Havlíčkův Brod
Ing. Bohumila Jermlová
Bohumila.jermlova@nature.cz
569 408 266

MěÚ Telč, odbor Ochrany životního prostředí
Na sádkách 453
588 56 Telč
Ing. Zdeněk Posád
Zdenek.posad@telc-etc.cz
567 112 493

Literatur

Zdeněk Hejtman (2006): Revitalizace – protipovodňové opatření „U Kaštanky“ a „Luh u Telče“ v k.ú. Telč. Dokumentace pro územní řízení a stavební povolení.

Bildquellen: Archiv AOPK(1), Jan Vojtek (2),(4), Zdeněk Hejtman (3) z Revitalizace – protipovodňové opatření „U Kaštanky“ a „Luh u Telče“ v k.ú. Telč. Výkresová část.

Redaktion: Jana Vitnerová, Bohumila Jermlová, Kateřina Hryzáková

Stand: Juni 2010

Übersetzung: Iva Švajcrová Voigtsová

Korrekturen: Michael Bender



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Arnika
Program Ochrana přírody
Ing. Jana Vitnerová
Chlumova 17, 130 00 Praha 3
Tel/fax: 222 781 471, 222 782 808
E-mail: priroda@arnika.org
www.priroda.arnika.org

Das Projekt „Best Practice - Beispiele in Deutschland und Tschechien“ wird finanziell vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt über das „Beratungshilfeprogramm für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens“ gefördert.

GRÜNE LIGA e. V.
Bundeskontaktstelle Wasser
Prenzlauer Allee 230,
10405 Berlin
Tel.: +49 30 44 33 91 -44, Fax: +33
E-mail: wasser@gruneliga.de
Internet: www.wrrl-info.de